



**Zurlich ein Keyten des**  
**Durchleuchtigsten Fürsten vnd Princenn**  
aus Hispania/inn die weytberumbte Stadt Meyland  
geschehen/den 19. tag Decembris Anno M. D.  
XL viij. auß dem gedruckten Italischen  
Exemplar verteutschet.

M. D. XLix.

Nach dem der durchleuchtigst Fürst  
vnd Prinz vonn Genua auff Meyland sein  
Raiss vorgenommen / ist er am neunzehsten  
tag Decembrius vngeserlich anderthalb stund  
vor nachts eingeritten / alda ist seiner Durchleuchtigsten  
wurde ein Ersamer Rath der Stad Meyland / biß inn  
die gassen ( der heyligen Trinaltigkeyt genennt ) entge-  
gen geritten daselbs seiner Durchleuchtigkeyt gewartet/  
desigleychen sind ihrer wurde biß zur Bruckenn entgegen  
geritten der durchleutig Fürst vnd Herz / Herz Don Fer-  
dinande de Gonzaga genandt / vnnnd Herz Casar de  
Gonzaga / sambt andern zwelff Garwen vnnnd Herrn/  
vnter welchem war Graff Johans Triunltius / Graff  
Karl Belzoso / Herz Johan Baptista Vesconte / vnd  
andere Herren alle köstlich / Carmesin / Sammat / mitt  
Goldt gestickt / becklaydet.

Nach welchen volget der Durchleuchtig vnd hochge-  
born Herz / Herz Mutius Sforza mit den jungen May-  
landern vom Adel / alle mit weyssen Athlaß / mitt Goldt  
vnd Sammat vorbriemet / becklaydet.

Nach diesem volgen die Collegia vnd Doctores / vnd  
als bald füngenn an / bey drey hundert Hackenschützen  
hinein zu reytten / welche den Prinzen entgegen / geritten  
waren alle inn gelb becklaydet / auff diese als bald zwen  
hauffen geschwader leichter pferd alle zum streyt wol ge-  
rüßt / gleych darauff volget der Adel von der Stat / vnd  
Herzogthumb Meyland / mit sambt andern fürstenn /  
Grawen / Freyherren vnd Herrn / Welcher ein gang bey  
zweyen stunden weret mitt sambt der mennig der Tra-  
banten / die auch auffß best geziret waren.

Lin



Ein wenig vor seiner Durchlechtigkeyt / waren etliche Herren / vnter welchen der Herzog von Sessa / der Markgraff vonn Pescara / Ammiral vonn Castillia / Markgraff von Storchas / Markgraff von Nillo / vnd vier seiner D. W. Hoffmeyster / darnach war der Durchleutig Fürst Ferdinand Gonzaga Römi. Kay. Mayestat Stathalter in Meylandt. Nach disem kam sein D. W. in einem schwarzen Sammatin leybrock mit goldt gestickt auff einem schwarzen pferdt / auff welches rechten seyten war der Cardinal von Trient / vnd auff der ander seyten der Herzog vonn Saffoy / vnnnd nach seiner f. D. volget der Herzog vonn Alba / als seiner f. D. Hoffmeyster baldt darauff fünff rotten Currißer sehr wol gerüstet.

Vnd als der Durchlechtigst Prinz zur Brucken / zu sant Eustorbio zuriet / ward er vom dem Rath empfangen / vnnnd volgendts bey der Brucken von Caesar Gonzaga / Mutio Sfortia / vnd andern Herren / vnnnd auff der Brucken höret man manicherley Instrument vnd Seytenspiel.

Vnnnd was diese Brucken von holz künstlich auffgericht hundert vnnnd funffzig Eln lang / an welcher eingang biß zum außgang acht Junckfraw bilder in weissen clayder gesetzt waren / der ein jegliche ein stadt zum Herzogthumb Mayland gehöret / bedeutet / vnnnd mit derselbigen stat Wappen gezieret.

Mitten auff der Brucken was ein künstlicher Triumph bogen bey funffzig Eln hoch / vnnnd bey dreyszig Eln brayt / daran nachuolgende schrift Lateinisch begryffen waren:

Philippe Princeps maxime, in quo Parentis tui  
Caroli Quinti Imperatoris Augusti omnis reful-  
get virtus, amplitudo, atque maiestas, tibi fidem  
perpetuam Mediolanenſi Ciuitas, ſpem ſœlici-  
tatemq; læta indicat.

Vnnd auffen vmb dieſe ſchrift waren zierlich gemalt  
etliche Wappen / als Oſterreich / Hyspania / vnnd zu  
obriſt das Keyſerlich Wappen. Auff der andern ſey-  
ten des Triumphs bogens was dieſe ſchrift.

Fortuna etiam reluctantem, ardua cuncta vobis  
datum est: Diuinam ſiquidem pia mens ſibi  
conciliat gratiam.

Vnnd auffen vmbher war gemalet / wie Kayſerliche  
Mayeſtat ihr hohe wurde krönet / vnnd wie ſie ſich auff  
die Schieſſart begibt ſampt etlichen Wappen.

Vnd als man nun zum ſtadt Thor kam / daſelbs war  
wider ein Ehren vnd Triumph bogen auffgerichtet/  
der war bey vierzig Eln hoch / vnnd bey dreißig Eln  
breit / vnd das Thor an dieſen bogen war bey achtzehe  
Eln hoch / vnd zehen Eln weyt / an welchen ſtund dieſe  
ſchrift:

Magni genitoris exemplo, ad tui nominis glori-  
am, quocunque expedierit, aditum tibi pateſci-  
et dextra tua potens, inuictus animus, atque  
prudencia.

Vnd iſt alſo ſein D. W. in die Stadt einzogen vnt-  
er zweien ehren Schwiebogen / welche bey dreißig Eln  
hoch waren mit gwaltigen Wappen / aber kein ſchrift.  
Vnd ein wenig baſer inn die Stadt waren aber zweien  
Triumph

Triumph bogen/ vorn welchen an biß auff den marckte  
waren die gassen mit tuch bedeckt. Vnd auf dem marckte  
war wider ein ehren Porten aufgericht bey 40. Eln hoch  
vnd 30. Eln weit sambt vier seulen mit weinblettern ge-  
zirt/deren yde 20. Eln hoch/vnd ein frawen bild mitt  
einer Thrometen/vnd nachuolgende schrift:

Cæsarum proles fœlicissima , patre inter Cæsares  
maximo : Te dignum filium habere Religio  
Christiana lætatur , qui ad extremum usque terrarum  
orbem , ipsius terminos statuas.

Vnd vmb diese schrift waren auch künstliche Wap-  
pen/vnd außserhalb des Schwiebogens waren vier ge-  
mehlt mit diesen vier namen beschriben.

Maximilianus Romanorum Imperator.  
Philippus Hispaniarum Rex, Maximiliani filius.  
Carolus Quintus Imperator maximus.  
Ferdinandus Romanorum Rex.

Vnd vnter der Porten des Schwiebogens waren  
andere vier figuren mit nachuolgender schriefft:

Albertus Quintus Romanorum Rex.  
Fridericus Tertius Romanorum Imperator.  
Philippus Hispaniarum Princeps , Caroli Quinti  
Imperatoris filius.  
Maximilianus Ferdinandi Romanorum Regis  
primogenitus , Archidux Austriae.

Innwendig desselben bogens gegen dem marckte zu /  
stunden dise wort:

a iij Paterni

Paterni in te animi magnitudo Princeps optime  
absque te nihil non Regium, Cesareumq; , po-  
pulo Mediolanensi suadet expectandum.

Als nun sein D. W. durch diese Schwiebogen Ka-  
men/vnd sich des thumbs nahete/da war ob dem Thor  
des thumbs ein solche schrift:

Christiana libertate per maximū Carolum quins-  
tum Imperatorem, sublati erroribus restituta,  
Philippum piissimum læta excipit Ecclesia, quo  
magno defensore ac Duce, foelicissima quæque  
sibi promittit & sperat.

Vnd ober solcher schriefft ware die welt gemahlet/vñ  
ober der welt das Kayserlich Wappen/ herunder der  
schriefft waren zweij Brustbild/eins des Königs David  
mit dem streit Goliath/das ander war Judith mit dem  
Schwerdt/vnd enthaubtet Holofernem.

Vnd bey diesem Thor des thumbs stig sein D. W. ab  
vnd ward mit grosser ehrebitung mit singen vnd an-  
der Musicalischen Instrumenten von den Thumbhern  
entpfangen / vnd also biß zum grossen Altar belaydet/  
Ihr D. W. ihr gebet volbracht hett/ gieng sie auß dem  
Thum volends zu fuß/biß inn Pallast/ daselbs war ein  
künstlicher Triumph bogen auffgerichtet bey 50. Ellen  
hoch vñnd 30. breit / auff welcher Thor war ein solcher  
zettel:

Qui nobis author es publicæ lætitiæ, fruire nos  
hiscum communi gaudio: Honores autem qui tibi  
debentur Diuini & immortales, patere ad tu-  
um reditum referuari, cum victis Hostibus ages  
Triumphum ex pacato orbe terrarum.

Vnd aussen vmbher waren vier Junckfrawen bilde/  
die vier Tugent bedeutent/nemlich Gerechtigkeit/Wes-  
sigkeyt/Stercke oder Großmutigkeyt/vnnd Weißheyt.  
In bedeutnus/ das die Gerechtigkeit onn maß gar zu  
streng ist/vnd die Großmutigkeyt oder Stercke on ver-  
stand vnd weißheyt/nicht vil löblicher würckung thut.

Vnd in der mitte stund sein D. W. gebildet mit einer  
Kron auff dem haubt / vnnd ann yedem eck gedachts  
Schwiebogens/stund ein seulen 20. Elu hoch mit weins  
bletern umbwunden/vnd das Thor war 15. Elu hoch  
vnd 10. weit/ober dem Thor stund ein Königlische vor-  
gulte Kron/vnnd zwischen beyden Seulen gegen dem  
Thum zu/war die bildnus Martis/vnd dagegen vber  
die bildnus Mercurij/vnd gieng also sein D. W. vn-  
geuer ein stund inn die nacht frölich auß dem Thum inn  
den Hoff/ alda war 8 Pallast auch zum köstlichsten vñ  
zirlichsten zugericht/sonderlich was alda ihr D. W. ab  
conterfait mit einem schwerdt in der rechten hand/vnd  
ein Zeppter in der lincken.

Was nunn sein D. W. für ein gefallen vnnd freude  
vber solchem Triumph gehabt hab/will ich einen yeden  
vorstendigen selbs zubedencken geben.

Datum Melano Adi 29. Decembris.

Anno M. D. XLviij.

Tales Roma fuit non admirata Triumphos,  
Adfuit hic Splendor, Gratia, Nobilitas.

Gedruckt zu Wirzburg  
durch Johann Myller.

At the same time, the Government  
of the United States has been  
convinced that the only way  
to secure the peace of the  
world is by the establishment  
of a League of Nations.

The League of Nations is  
an organization of the  
peoples of the world, which  
will be able to prevent  
the outbreak of war, and  
to maintain the peace of the  
world. It is a League of  
Nations, which will be able  
to prevent the outbreak of  
war, and to maintain the  
peace of the world. It is a  
League of Nations, which  
will be able to prevent the  
outbreak of war, and to  
maintain the peace of the  
world. It is a League of  
Nations, which will be able  
to prevent the outbreak of  
war, and to maintain the  
peace of the world.

The League of Nations is  
an organization of the  
peoples of the world, which  
will be able to prevent  
the outbreak of war, and  
to maintain the peace of the  
world. It is a League of  
Nations, which will be able  
to prevent the outbreak of  
war, and to maintain the  
peace of the world. It is a  
League of Nations, which  
will be able to prevent the  
outbreak of war, and to  
maintain the peace of the  
world.

The League of Nations is  
an organization of the  
peoples of the world, which  
will be able to prevent  
the outbreak of war, and  
to maintain the peace of the  
world. It is a League of  
Nations, which will be able  
to prevent the outbreak of  
war, and to maintain the  
peace of the world.

The League of Nations is  
an organization of the  
peoples of the world, which  
will be able to prevent  
the outbreak of war, and  
to maintain the peace of the  
world. It is a League of  
Nations, which will be able  
to prevent the outbreak of  
war, and to maintain the  
peace of the world.